

anderswo die Wissenschaft und alles dahin Bezügliche in den Hintergrund tritt, nimmt die Kunst schaffend den ersten Platz ein, und zwar einen sehr bedeutenden. So war mir, nachdem ich München, seine Bewohner und ihre Lebensart etwas näher kennen gelernt, das Räthsel gelöst, das ich ohne eigene Anschauung nie begriffen: griechischer Schönheitskultus neben dem des verehrten Bock und des heiligen Gambrinus, und wenn ersterer bei den Griechen die Satyrrolle erhielt, so hat das neue Griechenthum Baierns ihm einen entgegengesetzten Beruf zuertheilt, da er versöhnend alle Parteien zu verbinden und brüderliche Gleichheit hervorzubringen vermag, folglich dem idealen Zweck der Menschheit in die Hände arbeitet, und wie ich glaube, mit mehr Glück und Segen, wie der Communismus, der entartete Bruder der Humanität.

Ehe ich die Hallen der Kunst in München betrat, sahe ich mich ein wenig unter den Menschen um und merkte bald, daß die Physiognomie dieser Stadt nicht die einer Fashionabeln ist. Ist auch jener Wahlspruch des bairischen Volkes, der dem Landvolk mit starkem Stempel aufgedrückt ist: *Eritt mi nit, i leid's halt nit!* durch das nivellirende großstädtische Leben nicht mehr so hervortretend, so tragen doch viele einzelne Physiognomien diesen Ausdruck, nirgends aber, auch dort, wo ich die elegante Welt versammelt sah, war es mir möglich etwas von dem Ueberdruß und Welterschmerz zu entdecken, dessen Ausdruck z. B. in Berlin so viele Gesichter, selbst aus den mittlern Ständen tragen, nicht zu erwähnen, daß er das Modegepräge der Welt *comme il faut* geworden ist. Der Begriff der Vornehmheit gestaltet sich überhaupt in Baiern als ein ganz anderer und jener aristokratische *Limbre* Norddeutschlands, der, es ist nicht zu leugnen, einen bestechlichen Reiz hat, aber von der Isolirung erzeugt ist und dazu verdammt, kann in Baiern nicht gefunden werden, wo die Stände sich überall mischen und der Deckelkrug mit dem volksthümlischen Nektar selbst von zarten gräßlichen Händen an öffentlichen Orten nicht verschmätzt wird, wozu ein Stück trocknes Brod

die nöthige, wenn gleich nicht minder prosaische Zugabe bildet. Ob eine noch höhere und die höchste Schicht der Gesellschaft sich zu einer solchen Amalgamirung hergibt, weiß ich freilich nicht zu sagen, doch sah ich einen der königlichen Prinzen ganz in dem Münchner Typus: breiten Rücken und Gesicht mit sinnlich jovialem Ausdruck, was mir auch etwas von Bierhuldigung zu sprechen schien. Auch in dieser Sphäre ist die Gleichstellung mit dem Volk vielmehr als im Norden zu finden, denn mit dem prinzlichen Wagen zu gleicher Zeit standen mit unserm eigenen mehrere Miethkutscher vor dem Schlosse in Nymphenburg, und meine Preussische Gewissenhaftigkeit und Loyalität war in Verlegenheit über die geringe Bescheidenheit der Lohnkutscher, was indeß von dem Prinzen Paare gewiß nicht so streng angesehen wurde; denn freundlich grüßend stieg es in den Wagen, den keine Barriere oder Wachen von denen des Volks trennte. Die Fürsten besitzen so geringe Mittel populär zu werden, daß man nicht begreift, warum sie sie so oft verschmähen; sie gleichen den schönen Frauen, die durch ein Lächeln entzücken und die Herzen gewinnen können; denn so wie in der Schönheit eine Macht ist, so auch ist in der Macht eine Schönheit. Dem Deutschen, durch seine innewohnende Romantik zum besten Unterthan sich eignend, ist noch immer ein Blick seiner Fürsten ein Sonnenblick, und hat er sich auch außer dem Bereich desselben ein wenig das Raisonniren angewöhnt, so geht es ihm doch wie weiland dem Kannengießer: Es ist nicht so schlimm gemeint *) Mit einer Pietät, über die ich nicht lachen kann, sondern die mich tief rührt, hat er von seinen Fürsten oft viel ertragen; die moderne Liberalität nennt dies Sklavensein, ich aber heiße es so gerne Kraft des Charakters und Vernunft der Güte. Der wahrhaft starke und freie Mann fügt sich gewiß immer mit einigen Opfern der Ordnung, wenn er damit die Unordnung verhindern kann, sich offen oder heimlich einzudrängen, und der Preussische Landtag, auf den jedes deutsche Herz mit Stolz blickt

*) Das Jahr 1848 hat darüber leider andern Aufschluß gegeben.